

JÜTLAND

DÄNEMARK ZWISCHEN ZWEI MEEREN

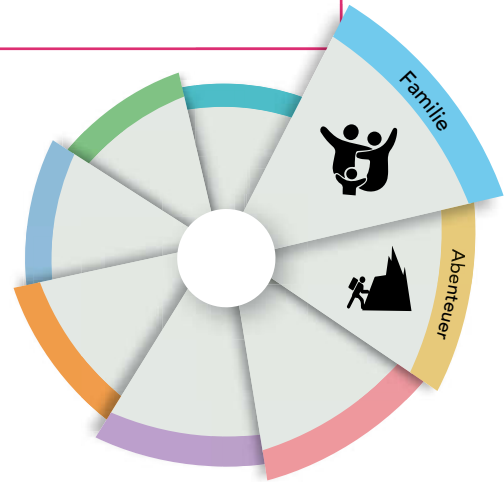


Endlose Strände und fast endlose Tage, so sieht ein Urlaub im Juni auf Jütland aus. Der neueste Trend heißt „Glamping“, also Camping mit Glamour. Man schläft in großzügig ausgestatteten Safarizelten oder luxuriösen Wohnmobilen, zum Beispiel auf der Landenge Holmsland Klit in herrlicher Dünenlandschaft. Im angeschlossenen Badeland sorgen Whirlpool, Dampfbad, Sauna und Wasserrutsche dafür, dass schlechtes Wetter kein Thema ist. Oder wie wär's mit den futuristisch anmutenden und allen Komfort bietenden neun Hausbooten, die in Bork Havn am Ringkøbing Fjord vor Anker liegen – Wohnküche, Sauna, Whirlpool und Aussichtsterasse inklusive.

An manchen Nordseestränden Dänemarks kann man mit dem Auto direkt bis zum Flutsaum fahren, zum Beispiel auf der Insel Rømø. Am dortigen Sønderstrand ist die Sandoberfläche besonders hart, und da Wind

UND ÜBRIGENS ...

An Dänemarks Stränden sind Strandkörbe unbekannt, auch Strandburgen zu bauen ist nicht üblich. An der Fahnenstange des Ferienhauses darf man nur eine Flagge hissen, den Dannebrog.



eigentlich fast immer bläst, sausen hier dreirädrige Blokarts mit handgelenktem Segel entlang. Die superleichten Strandsegler sind ein echter Hit für Kids und leicht zu handhaben.

VOM AQUABAD BIS ZUR „SAFARITOUR“

Im Färup Sommerland bei Saltrum ganz im Nordwesten des Landes sorgt eines der schönsten Aquabäder Dänemarks mit riesigen Wasserrutschen für nassen Zeitvertreib. Beim Speedbootfahren, im 3D-Kino und in der Achterbahn des angeschlossenen Freizeitparks bleibt man trocken, außer beim Wildwasserrafting. Noch berühmter ist Legoland in Billund: Skandinaviens bester Freizeitpark präsentiert nicht nur berühmte Bauwerke aus aller Welt im Maßstab von 1:20, die Atlantis-Unterwasserwelt hat sogar echte Haie und Legotaucher zu bieten. In der Westernstadt wird Gold gewaschen, außerdem gibt es 50 Fahrgeschäfte. Im nur etwa 20 Autominuten vom Legoland entfernten Givskud Zoo kann man auf einer „Safaritour“ über 90 verschiedene Tierarten bewundern, die auf großzügigen Freiflächen leben, darunter Wasserbüffel, Antilopen, Bisons, Zebras und Giraffen. In speziell abgezaunten Bereichen laufen schon mal Löwen ums Auto.

Dünenstrand an Jütlands Nordseeküste



IRLAND

GRÜNE INSEL OHNE AUTO



Landschaft im Wicklow Mountains National Park

Ferien in Irland, aber keine Lust auf kostspielige Anreise mit eigenem Pkw? Da gibt es zwei spannende Möglichkeiten. Man kann die Grüne Insel zum Beispiel mit dem Planwagen erkunden, genauso wie es das fahrende Volk der Roma in Irland früher tat. Immer mehr Touristen mieten sich einen traditionellen Barrel Top Caravan mit einem kleinen Zugpferd. Da man allerdings längst nicht mehr überall den Verkehr aufhalten sollte, arbeiten die Vermieter eine sinnvolle und natürlich pferdgerechte Tour von Rastplatz zu Rastplatz aus. „Glamping“ ist damit auch im wunderschönen Wicklow Mountains National Park möglich, dem Schauplatz der rührenden Love-Story „P.S. Ich liebe Dich“ (2007) mit Hilary Swank, die in den USA einen regelrechten Irlandboom auslöste. Mit der ganzen Familie die Langsamkeit entdecken kann man auch mit einem Hausboot auf dem Shannon River. Nach gründlicher Einweisung des Bootsvermieters schaffen das auch Laien problemlos. Ein Bootsführerschein ist überflüssig, nur die Öffnungszeiten der Schleusen sollte man nicht vergessen. Gefahren wird in Schrittgeschwindigkeit.

SCHWARZWALD

ABENTEUERFERIEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Langeweile? Das gibt's in Deutschlands größtem zusammenhängenden Waldgebiet nicht. Abenteuerlustige schlafen im Camp des Naturschutzzentrums Ruhestein unter dem Sternenhimmel oder im Baumhaus, kochen am Lagerfeuer, sammeln essbare Wildpflanzen, baden im Wildbach, lauschen Waldkäuzen und streifen auf wilden Pfaden durch den Urwald. Das Abenteuerzentrum Kletterwald Feldberg bietet abwechslungsreiche Parcours für alle Altersklassen und in jedem Schwierigkeitsgrad. Die Älteren sausen auf rasanten Seilrutschen von Baum zu Baum. Ein Riesenspaß ist auch die Fahrt auf Deutschlands längster Rodelbahn mit schienengeführten Schlitten. Der Hasenhorn Coaster am Hasenhorn in Todtnau sorgt mit steilen Kurven, wilden Wellen und drei tollen Kreisel für jede Menge Aufregung auf der 2,9 Kilometer langen Strecke hinab ins Tal. Zum Startpunkt geht's mit der modernen Doppelsesselbahn. Mit Palmen- und Wellnessoase lockt das Bade-paradies Schwarzwald Titisee-Neustadt gestresste Eltern, während sich die Kids im Bereich „Galaxy Schwarzwald“ über Hightech-Rutschen, darunter eine Monster-Halfpipe, ins kühle Nass stürzen oder sich im Wellenbad tummeln.

Kleiner Abenteurer im Schwarzwald



GROSSGLOCKNER

DAS DACH ÖSTERREICHS

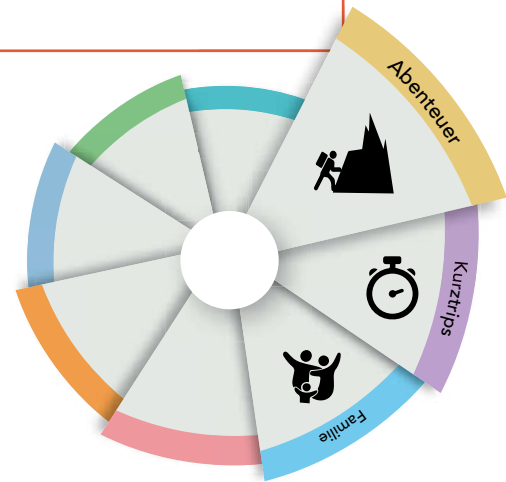


Bergpanorama an der Großglockner Hochalpenstraße

Auf dem acht Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Museum „Haus Alpine Naturschau“ und dem Hochtörl (2369 Meter) bietet die insgesamt 48 Kilometer lange Großglockner Hochalpenstraße eine beispiellose Panoramafahrt. Von der Aussichtsplattform der Edelweißspitze – mit 2571 Metern der höchste Punkt der Großglocknerstraße – eröffnet sich ein Traumblick auf sage und schreibe 37 Dreitausender!

HOCHALPEN FÜR UMWELTBEWUSSTE

Aber warum nicht mal das Auto stehenlassen? Zwischen Zell am See und Heiligenblut verkehrt in beide Richtungen ein Postbus, der sogar den Abstecher zur Kaiser-Franz-Josefs-Hütte (2451 Meter) macht. Von der gläsernen Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte bietet sich der beste Blick auf die Pasterze am Fuß des Großglockners: Sie ist mit etwa sieben Kilometern Länge der größte Gletscher der Ostalpen. Allerdings schmilzt der mächtige Eismantel immer weiter ab. Heiligenblut in Kärnten ist das perfekte Standquartier für die Erkundung der hochalpinen Bergregion – ein



malerischer Ort, dessen gotische Wallfahrtskirche St. Vinzenz mit der 3798 Meter in den Himmel ragenden Spitze des Großglockners im Hintergrund zu den beliebtesten Fotomotiven Österreichs zählt. Von hier fährt man in einer Gondel der Bergbahn Heiligenblut Schareck auf den Schareck – einen grandiosen Aussichtspunkt auf 2604 Metern Höhe. Dann geht es in den Achterkabinen der neuen Grossglockner-Panoramabahn zur Hochalpenstraße hinunter. Die Pasterze lässt sich mit der Standseilbahn Grossglockner Gletscherbahn bequem erleben.

WANDERN IN GRANDIOSER NATUR

Nur zu Fuß lernt man die Steinwüsten, Karseen, Firnfelder, Eisbrüche, wild schäumenden Gletscherabflüsse und Wasserfälle des Nationalparks Hohe Tauern wirklich kennen. Schon zur Kaiser-Franz-Josephs-Hütte führt von Heiligenblut durch das obere Mölltal ein sehr schöner Wander- und Gletscherweg. Hoch in den Lüften kreisen Bartgeier und Steinadler, Gämsen und Steinböcke springen behände über schroffe Felsen, Murmeltiere pfeifen, und die kristallklare Luft duftet betörend nach Latschenkiefern. Und östlich von Heiligenblut lockt im Rauriser Tal ein 800 Jahre alter Sturzwald mit Moortümpeln und Teichen – eine der faszinierendsten Urlandschaften Mitteleuropas.

MONTENEGRO

WILDER BALKAN



Ein tiefblauer, fast skandinavisch wirkender Fjord, der sich 30 Kilometer tief in die dalmatinische Küste einschneidet – so präsentiert sich die Bucht von Kotor, eine knappe Autostunde südlich des kroatischen Dubrovnik gelegen. Von der Küste führen atemberaubende Serpentinstraßen in die schroffe unberührte Naturlandschaft im Landesinneren von Montenegro. Hier warten über 20 Zweitausender, auf deren Gipfeln bis in den Sommer hinein Schnee liegt, verwunschene Gletscherseen, einer der letzten Urwälder Europas, freskengeschmückte mittelalterliche Klöster und Moscheen. Ein weiteres Highlight ist die mit 1,3 Kilometern Tiefe und 78 Kilometern Länge nach dem Grand Canyon tiefste Schlucht der Welt, ein Weltenerbe, auf deren reißendem Fluss Tara sich die Rafter tummeln. Im August ist die Tara nicht mehr ganz so wild, dafür wird es bis zu 30 Grad warm. Umso erfrischender ist jetzt eine Wildwassertour im zwölf Grad „warmen“ Wasser – vorbei an Fels- und Kiesterrassen, Sandstränden, hohen Klippen und über 80 großen Höhlen. Der untere Teil des Flusses – Ausgangspunkt ist Brštanovica in der Nähe des Dorfs Šćepan Polje an der Grenze zu Bosnien – verspricht mit den meisten Stromschnellen und dem schönsten Wasserfall die heftigsten Adrenalinkicks.

Rafting auf der Tara



CHEMIN AU FIL DU DOUBS

DAS SCHÖNSTE GEHEIMNIS DER SCHWEIZ



Wasserfall Saut du Doubs bei Les Brenets

Stille Fjordlandschaften, tosende Wasserfälle und kulinarische Spezialitäten des Jura: Eine Wanderung durch das unverbaute, in weiten Teilen noch unberührte smaragdgrüne Flusstal des Doubs, der sich nicht so ganz zwischen der Schweiz und Frankreich entscheiden mag, garantiert Entschleunigung vom Feinsten. In vier Etappen – insgesamt sind es 68 Kilometer – geht es vom neuenburgischen Les Brenets in der Nähe von La Chaux-de-Fonds bis zum mittelalterlichen Städtchen St. Ursanne im Jura auf Waldwegen praktisch immer am Doubs entlang. Dabei durchquert man den gleichnamigen regionalen Naturpark von Westen nach Osten. Gelegentlich glaubt man sich in einen kühlen Urwald versetzt: Eisvögel sitzen auf bemoosten Baumstämmen, die dekorativ über dem kristallklaren Wasser hängen. Hier tummeln sich viele Forellen, die in den Restaurants der Dörfer raffiniert zubereitet auf den Tisch kommen. Dazu wird feiner lokaler Weißwein serviert. Übernachten kann man in kleinen, liebevoll eingerichteten Pensionen. Und wer einzelne Etappen überspringen möchte, nimmt einfach das Postauto. Zwischen Soubey und St. Ursanne kann man auch mit dem Kajak fahren.

WACHAU

GENUSSTOUR ENTLANG DER DONAU ÖSTERREICHS

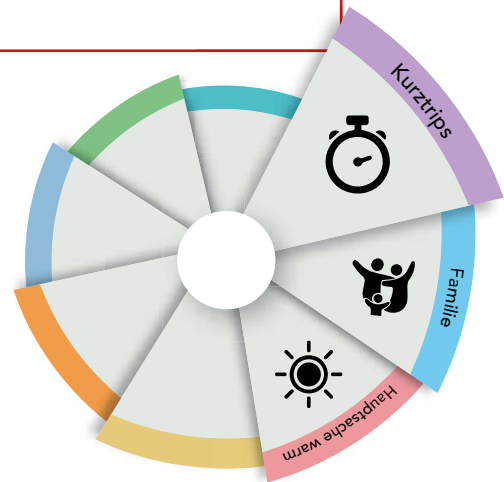


Weißkirchen in der Wachau

Das von der Sonne verwöhnte Nordufer der Wachau, ein 30 Kilometer langer Donaudurchbruch in Niederösterreich, ist im Oktober, wenn die Rebstöcke golden in der Sonne leuchten, das Sehnsuchtsziel von Weinkennern, die in malerischen Blumengärten den Heurigen verkosten. Autofahrer sollten sich rechtzeitig entscheiden, denn zwischen dem prachtvollen barocken Benediktinerkloster Melk im Westen und dem tausendjährigen Doppelort Krems und Stein im Osten führt keine einzige Brücke über die Donau. Wanderer und Radfahrer können immerhin mit Rollfähren über den Fluss setzen.

FARBENFROHER SCHMÄH

Nur Richard Löwenherz, der 1192 bis 1193 auf der Burg Dürnstein eingekerkert war – heute eine höchst dekorative Ruine –, dürfte die österreichische Gastfreundschaft nicht genossen haben. Dagegen wurde schon der Hochzeitszug Kriemhilds an den Hof von König Etzel vor Melk freundlich begrüßt. Wenn in



Spitz am Tausendeimerberg oder in Weißkirchen, wo sie den Riesling erfunden haben, die Mäderl an hohen Festtagen ihr Wachauer Dirndl anziehen und die aus Brokatstoff gefertigte Goldhaube aufsetzen, dann ist Mariandl-Schmäh angesagt. Die erste Version dieses Heimatfilms wurde schon gedreht, als die Sowjets die Wachau noch besetzt hielten und Bundeskanzler Leopold Figl im Keller der Freien Wachauer Weingärtner russische Abgesandte unter den Tisch trinken musste, auf dass Österreich frei werde.

IN VINO VERITAS

Über 200 Winzer haben sich zur Vinea Wachau Nobilis Districtus zusammengeschlossen. Die Regeln des „Zölibats für den Wachauer Weinbau“ sind streng: nur lokale Anbaugebiete und Trauben – überwiegend Grüner Veltliner, Riesling oder Neuburger –, keine Aufzuckerung, keine Mostkonzentration. Nur dann darf man seine Weine als „Steinfeder“, „Federspiel“ oder „Smaragd“ verkaufen. „Steinfeder“ ist ein leichtes Gras, das in den steilen Weinbergen wächst, und ebenso duftig-leicht ist der Wein. „Federspiel“ ist schon rassiger und kräftiger, und der edle „Smaragd“ – benannt nach der gleichnamigen grün-schillernden Eidechse, die sich im Sommer auf den Steinen der Terrassen sonnt – ist die feine trockene Spätlese der Wachau.

RAMSAU & KÖNIGSSEE

IM BERCHTESGADENER LAND



Im Oktober ist das Licht im Berchtesgadener Land besonders klar, der Föhn fegt die Wolken vom Alpenhimmel, und die Laubbäume schwelgen im Farbenrausch. Fast schon kitschig wirkt die bekannte Ansicht auf die Ramsauer Pfarrkirche mit dem Bergmassiv der Reiteralpe im Hintergrund. Von gelebten Traditionen erzählt St. Mariä Himmelfahrt, die Wallfahrtskirche der Sennerinnen am Kunterweg. Zu Erntedank Anfang Oktober zieren die kunstvollen „Fuikln“, der Kopfschmuck des Viehs beim Almbetrieb, die schöne Rokokokirche. Die Wallfahrtskirche Maria Gern bei Berchtesgaden ist ein weiteres Juwel des Bauernbarocks vor imposanter Bergkulisse. In Berchtesgaden zeigen viele Häuser noch die typische alpenländische Lüftlmalerei. Noch ein Postkartenidyll ist der tiefgrüne, glasklare Königssee, der sich wie ein Fjord zwischen die steilen Felswände von Watzmann, Steinernem Meer und Hagengebirge zwängt. Mit einem geräuschlosen Elektroboot geht es hinüber zur kleeblattförmigen Wallfahrtskirche St. Bartholomä und weiter nach Salet. Von dort kann man zum stillen Obersee hinüberwandern und entdeckt im Nationalpark Berchtesgaden Alpenveilchen und Schneerosen. Vielleicht lugt ein Murmeltier hinter einem Fels hervor, in den Lüften kreisen Steinadler und selten auch Bartgeier.

Pfarrkirche St. Sebastian in Ramsau mit der Reiteralpe



BARCELONA

KATALONIENS HAUPTSTADT FÜR FLANEURE



„Ramblejant“ nennen die Barcelonins den Bummel auf Spaniens prächtigstem Boulevard zwischen Plaça de Catalunya und Kolumbusdenkmal: Zwei schmale Fahrspuren flankieren eine majestätisch breite, von mächtigen Bäumen beschattete Fußgängerzone. Im Oktober ist das Wetter warm und sonnig. Der oberste Abschnitt, die Canaletes, gehört den älteren Herren, die über Gott und die Welt diskutieren. Auf der Rambla dels Estudis zwitschert, gackert und kreischt es aus unzähligen Vogelkäfigen. Besonders lieben die Einheimischen den mittleren Abschnitt, die Rambla de Sant Josep – wegen ihrer vielen Blumenkioske auch „Rambla de les Flors“ genannt. Ein Besuch der riesigen Markthalle der Boqueria lohnt sich allein schon der schlagfertigen Fischhändlerinnen wegen. Mittelpunkt der Rambles ist der Pla de l’Os mit seinem farbenfrohen Miró-Mosaik. Von hier zweigt der Carrer de la Boqueria ins Altstadtviertel Barri Gòtic ab, schräg gegenüber liegt das berühmte Liceu: Barcelonas heiß geliebte Oper. Die Rambla dels Caputxins säumen teure Cafés, doch die Häuser südlich des Carrer Nou de la Rambla waren lange fest in der Hand des Milieus. Ausgerechnet hier errichtete Antoni Gaudí 1888 den extravaganten Palau Güell mit parabelförmigen Arkaden und kunstvoller schmiedeeiserner Ornamentik – nur einer von vielen modernistischen Spleens des Baumeisters der berühmten Kirche Sagrada Familia.



Park Güell in Barcelona